

In den Abschriften 2 und 3 enthält es zwei in einigen Wendungen textlich voneinander abweichende Ausfertigungen ein und derselben Urkunde Heinrichs II. Eine Randnotiz zur Abschrift 3 *concordat cum superiore privilegio* macht hierauf aufmerksam. Nr. 2 ist die Abschrift der dem unechten DH II 520 zugrunde liegenden Ausfertigung A. Zu n. 3 fand sich die Vorlage in einem bisher unbekannten angeblichen Original des Staatsarchivs Bamberg (A¹).¹ Abgesehen von kleineren Verschiedenheiten, der häufigeren Anwendung der *caudae*, dem dreimaligen Gebrauch von *ac* statt *et*, der fast regelmäßigen Verwendung von *t* statt *c* vor *i* liefert A¹ wiederholt vollere Wendungen, die jedoch keine sachlichen Abweichungen von A mit sich bringen.² A erweckt gegenüber A¹ den Eindruck gekürzter Fassung. Nicht unwichtig ist, daß A¹ in den Ortsnamen einige ältere Formen zeigt.³ Auch der Schriftbefund bestätigt, daß A¹ früher entstanden sein muß als A. BLOCH hat in seinen eingehenden Untersuchungen der Michelsberger Fälschungen (NA. 19, 644) A (St. 1646) 'nach Form und Inhalt . . . als Fälschung etwa aus der Mitte des 13. Jh.' angesprochen.⁴ Die Entstehungszeit von A¹ läßt sich aus folgenden Vergleichen gewinnen: Seine steife, mit Ausnahme einfacher Schleifen an den Oberlängen unverschnörkelte Schrift, die sich durch leicht wellenförmige Oberlängen (*l*, *b*, *d*) und Majuskelnbuchstaben (*A*, *E*, *Q*) und die Kürzungszeichen⁵ kennzeichnet, findet sich in mehreren Bamberger Urkunden des HStA. München aus der Zeit von 1203 bis

¹) Rep. 16, II L. 240 n. 1988. ²) Varianten in A¹ im Vergleich zum Druck von A in den DD III: (S. 670 Z. 29) *ecclesie sancti Michaelis in monte Babenbergensi* — (Z. 42) *et si casus* — (S. 671 Z. 2) *in carni-privio, ebdomadalia quoque servitia dictę* — (Z. 3) *nostrę ecclesie ab omnibus eius colonis, ut condecet* — (Z. 4f.) *ius videlicet capitale, a uiris uel maribus decedentibus* — (Z. 6) *transmitti ad cenobium predicti archangeli ordinamvs* — (Z. 7) *Huius auctoritas instituti* (Umstellung), ferner die Schreibweise (S. 670 Z. 30) *Kunegunda* für *Kvnigunda* — (Z. 43 und S. 671 Z. 5) *capud* für *caput* — (ebda.) *pecorum* für *peccorum* — (Z. 4) *omissu* für *obmissa*. ³) *Radolfestorf* für *Radolfsdorf*, *Ezzelnkirchen* für *Etzelnkirchen* (doch gegenüber *Ezzilinchiricha* in dem echten Diplom DH II 366 bereits abgeschliffen), *Leiterbach* für *Leiderbach*, *Wedereibam* für *Wederebam*. ⁴) Die Vorbemerkungen zu DH II 520 nehmen den 'Beginn des 13. Jh.' als Entstehungszeit an. Die Schrift von A steht aber zweifellos den Bamberger Urkunden von etwa 1242–1250 näher als jenen aus dem Anfang des Jh. ⁵) Dreifacher Haken untereinander für *us*, eine Schlinge in Form einer unten offenen 8 für *m* und *n*.